

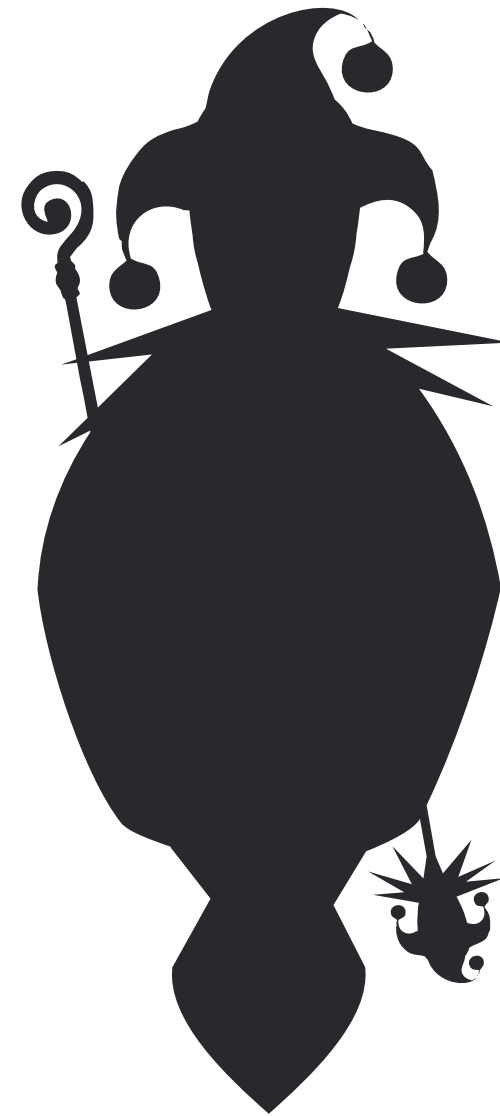


NARRENUNDPRIESTER

NARRENUNDPRIESTER



NARRENUNDPRIESTER



MÜNCHEN . DRESDEN . BERLIN . KÖLN . HILPOLTSTEIN



NARRENUNDPRIESTER

DREI JAHRZEHNTE EXPRESSIVER MALEREI IN WROCLAW



Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft seiner Magnifizenz des Rektors der E. Geppert Kunstakademie Wrocław, Herrn Prof. Piotr Kielan.



Dorota Kabiesz, die Kuratorin des Projektes, bedankt sich herzlich bei allen Künstlern der Ausstellung, ein besonderer Dank gilt auch folgenden Persönlichkeiten und Institutionen:

- der Konsularabteilung der Polnischen Botschaft in Berlin, mit Generalkonsul Herrn Marcin Jakubowski
- dem Polnischen Generalkonsulat in Köln mit Generalkonsul Herrn Jan Sobczak
- dem Polnischen Generalkonsulat in München mit Generalkonsul Herrn Andrzej Osiak
- dem Direktor des Museums „Schwarzes Ross“ in Hilpoltstein Herrn Peter Hagenmeier



SEHRGEEHRTE DAMEN UND HERREN,

stolz blickt die Breslauer Kunstakademie auf 220 Jahre ihrer Geschichte zurück.

In demselben Gebäude, das der Akademie schon seit dem Ende des 18. Jahrhunderts als Wirkungsstätte diente und in dem solch bedeutenden Künstler wie Hans Poelzig, G. Hauptmann, Fryderyk Pautsch und Wojciech Weiss lehrten, werden ab 1946 junge talentierte und ambitionierte Nachwuchskünstler in den Bereichen Malerei, Bildhauerei, Glas- und Keramik Kunst, Grafik und Multimedia, Design und Architektur sowie Bühnenbild ausgebildet.

Im Jahre 2016 feiern wir unser 70. Jubiläum, das durch die vielen kulturellen Veranstaltungen noch bereichert wird, die mit der diesjährigen Auszeichnung Wrocław als Europäische Kulturhauptstadt einhergehen.

Dies eröffnet uns - sowohl den Lehrenden als auch den Studierenden - in diesem Jahr einen ausgezeichneten Anlass für vielseitige Ausstellungen und Aktionen. Gerne kommen wir diesem hohen Anspruch nach und präsentieren unsere Werke im In- und Ausland.

Auch das 25. Jubiläum der Freiheit Polens und die erste Dekade unserer EU-Mitgliedschaft schufen Raum für Entwicklung und ermöglichten uns dank des Erasmus-Programms, den Kontakt zu über 60 Partneruniversitäten in der EU und einigen Dutzend Universitäten weltweit. Im Zuge ihrer 70-jährigen Geschichte entwickelte sich die Akademie zu einem kulturellen Zentrum, das nicht nur

Kunst erschafft, sondern auch eine meinungsbildende Rolle innehat. So initiieren wir regelmäßig Wettbewerbe mit dem Ziel, wichtigen künstlerischen Entwicklungen und Phänomenen ein Forum zu bieten und sie einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der landesweite Eugeniusz Geppert Kunstwettbewerb zählt hierzu und ist der jungen Malerei gewidmet. Sein hauptsächliches Anliegen ist es, den aktuellen künstlerischen Strömungen in ganz Polen Rechnung zu tragen und auch den Debüts junger Künstlerinnen und Künstler eine geeignete Plattform zu schaffen. Der internationale Zeichnung-Wettbewerb ist der Nachfolger der internationalen Zeichnung-Triennale, die im Jahre 1965 zum ersten Mal stattfand.

Seit 1991 geben wir jedes Quartal die Kunstzeitschrift „Format“ heraus, die sich in den 25 Jahren ihres Bestehens zu einem der führenden Fachmagazine auf dem Gebiet der zeitgenössischen visuellen Künste entwickelt hat.

Seit 2003 erscheint auch das Kunst- und Wissenschaftsmagazin unserer Kunstakademie „Dyskurs“, das sich der kritischen und theoretischen Reflexion der Kunst widmet. Ich lade Sie herzlich ein, Wrocław und die Kunstakademie zu besuchen. In unseren Räumen am Plac Polski 3-4 und an der Traugutta-Straße 19-21 präsentieren wir Ihnen in den Ferienmonaten August und September von Donnerstag bis Samstag zwischen 12.00 und 18.00 Uhr sehenswerte Ausstellungen zum Anlass des 70-jährigen Jubiläums unserer Akademie.

Auf baldiges Wiedersehen

Wrocław, 23.06.2016

PROF. PIOTR KIELAN



Gefordert aus Mitteln der Stiftung
für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit
Projekt wspierany przez Fundację Współpracy
Polsko-Niemieckiej



FUNDACJA WSPÓŁPRACY
POLSKO-NIEMIECKIEJ
STIFTUNG
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE
ZUSAMMENARBEIT

Unterstützt durch:



Polnische Botschaft in Berlin



Generalkonsulat der RP in Köln



Generalkonsulat der RP in München



Stadt Hiltpoltstein, Museum Schwarzes Ross



...VONDERKURATORIN

... im Rahmen der Vorbereitungen zu dieser Ausstellung hatte ich nach langer Zeit endlich wieder die Gelegenheit, Wrocław einmal genauer zu erkunden, Und zwar nicht nur die Kunstakademie, die mir einerseits als traditionsreiche und geschichtsträchtige Institution dieser lebendigen Stadt bekannt ist und sich andererseits in ihrem künstlerischen Wirken heute ebenso offen wie außerordentlich modern präsentiert, sondern ich schaute mir die Stadt selbst an!

Denn Wrocław ist als Stadt, aber auch als Hauptstadt der Region Niederschlesien, wohl zur Zeit das lebendigste Kulturzentrum Polens. Hier findet das größte polnische Filmfestival „ERA Neue Horizonte“ sowie auch das Festival „Vratislavia Cantans“ statt. Hier wird der wichtigste Literatur-Preis „Angelus“ vergeben. Hier kann man großartige Operaufführungen auf der Oder, oder auch in der monumentalen Jahrhunderthalle bewundern. Hier veranstaltet man mit „WRO“ eines der größten Video- Festivals Europas. Wrocław ist die Stadt, in der das Theater „Laboratorium“ von Jerzy Grotowski beheimatet war. Hier entstand die politisch-künstlerische Oppositionsbewegung „Orange Alternative“ und auch zwei der wichtigsten Vertreter der Strömung, die in den 80er Jahren des XX. Jahrhunderts die Kunst und insbesondere die Malerei in Polen dominierte, stammen aus Wrocław – was für mich als Kuratorin dieser Ausstellung besonders interessant und von Bedeutung war.

Es handelt sich hierbei um die **Neue Expression**, die ein Teil der transnationalen Avantgarde und eine gleichwertige wie auch zeitlich parallele Entwicklung zu den allgemein bekannten Stilrichtungen darstellte, wie etwa den deutschen Neuen Jungen Wilden, der italienischen Arte Cifra, der französischen Figuration Libre oder auch dem amerikanischen New Image Painting.

Die polnischen jungen „Wilden“ konnten damals an der transnationalen Bewegung aufgrund der Abschottung Polens im Zuge des Kriegsrechts nicht teilnehmen.

Jetzt, 26 Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer, ist es umso bedeutender, sich an dieses Phänomen zu erinnern, welches so lebendig und doch über die Landesgrenzen hinaus noch wenig bekannt ist, sowohl in Deutschland als auch in Europa.

In Wrocław schließlich finden wir die schon erwähnte Kunstakademie, die vor dem Krieg als eine der besten

deutschen Kunsthochschulen bekannt war. Hier lernte einst Otto Müller, hier studierten Jan Cybis und Bernhard Heisig. Die heutige Kunstakademie kultiviert die guten, alten Traditionen, hat sich aber gleichzeitig zu einer sehr lebendigen Lernanstalt entwickelt, die sich der Bildung einer neuen, zeitgenössischen Künstlergeneration verschrieben hat.

Beide Hauptakteure unserer Ausstellung **Zdzisław Nitka** und **Krzysztof Skarbek** sind seit den 80er Jahren eng mit dieser Kunstakademie verbunden, beide leiten als o. P. eigene Ateliers für Malerei. Auf meine Bitte hin hat jeder von ihnen 3 junge Malerinnen und Maler ausgewählt, die ihre Perspektive auf die Kunst und ihre Sicht auf die Welt ihrer Meinung nach am besten vertreten. Größtenteils (aber nicht nur!) sind es ihre ehemaligen oder noch aktuellen Studierenden. In ihren Augen sind es eben diese jungen Künstler, die die Kunstlandschaft Wrocław zukünftig entscheidend beeinflussen und gestalten werden, und so ist es ihnen ein wichtiges Anliegen, sie im Rahmen dieser Ausstellung zu präsentieren und ihnen ein breites öffentliches Forum zu bieten.

All dies war für mich ein wichtiger Grund, meinem Publikum in Deutschland diese Ausstellung zu präsentieren. Insbesondere jetzt, da Wrocław als Europäische Kulturhauptstadt 2016 fungiert, scheint mir diese Facette ihres vielseitigen künstlerischen Spektrums eine genauere Betrachtung wert. Denn es ist die Stadt Wrocław, die mit ihrem weltoffenen Charakter in bedeutendem Maße daran beteiligt ist, dass sowohl die älteren als auch die jüngeren Künstler, die ich Ihnen in dieser Ausstellung präsentieren möchte, so sind, wie sie sind: offen, modern, selbstbewusst, bar jeder Spur von all den Komplexen, die noch vorherige Künstlergenerationen plagten. Sie kommen aus der Tradition einer glänzenden Malwerkstatt, verfügen über exquisites Handwerkszeug und setzen es voller Freude zu ihren künstlerischen Höhenflügen ein.

Sie sind wie Wrocław selbst, weil es die Stadt Wrocław ist, die sie geprägt und zu dem gemacht hat, was sie sind.

Berlin, im Juli 2016

DOROTAKABIESZ
Kuratorin der Ausstellung



NARRENDUNDPRIESTER DREI JAHRZEHNTE EXPRESSIVER MALEREI IN WROCLAW

Der Künstler spielt Rollen. Manche freiwillig. Andere deswegen, weil er nicht anders kann, er fühlt sich auserkoren, gezwungen, verpflichtet, „kann nicht anders“.

Leszek Kotakowski bezog sich in seinem Essay „Narr und Priester“ auf den Philosophen.

Auch der Philosoph spielt – erfüllt – Rollen, beide, die des „Priesters“, eines Kommunikators zwischen dem Alltag und der Transzendenz oder die des „Narren“, eines, der die Distanz zum Alltag durch die Aufhebung der unerbittlichen Ernsthaftigkeit derselben zu erreichen hilft.

Künstler als „Priester“ haben ausgedient. Möglicherweise. Diese Behauptung wird immer wieder erhoben und immer wieder aufgehoben. Künstler als Narren, als Hofnarren des herrschenden Königs: des Volkes, spielen diese Rolle kaum freiwillig. Sie sind oft die insgeheim weinenden Bajazzos, die zur Belustigung des Publikums beizutragen haben. Die Strategie, sich als Narr zu verkleiden, um nicht zum Narren gehalten zu werden, hilft manchmal. Am zu harten Widerstand – sei es des Volkes, sei es der Macht – kann sie zerbrechen.

Krzysztof Skarbek zieht die Maske des Narren über. Die Maske unterscheidet sich von der, die der Künstler in den 1980er Jahren trug. Die damalige Maske, die des „Luxus“ war eine subversive Spiegelung der Unmöglichkeit eines Wohlstands. Die heutige Maske von Skarbek, die in Varianten auch seine Schüler anprobieren, ist ebenfalls subversiv: die Wirklichkeit hat sie aber uminterpretiert, der Wohlstand, der Überfluss, jener programmatische „Luxus“ ist Fleisch geworden und der Künstler macht sich zum Narren, um ihn zu preisen.

Ein nicht ganz ungefährliches Spiel, das nur dann gewonnen werden kann, wenn die Kunst selbst die Qualität besitzt, eine Konvention, die von Tag zu Tag in die eigene Antithese umschlagen kann, wenn, wie heute in Polen, faschistoide Kräfte von oben (Kulturministerium) und von unten (ultranationalistische Sturmabteilungen, die Theatervorführungen verhindern wollen, Kunstwerke zerstören, Juden in effige verbrennen) auf die Kunst einwirken.

Das Narrentum kann plötzlich eine andere, eine kämpferische Widerstandsrolle bedeuten, so, wie es in der polnischen Tradition seit Jahrhunderten der Fall ist.

Zdzisław Nitka spielt eher die andere Rolle, die des Priesters. Als Krzysztof Skarbek und andere Maler dieser Generation aufgestanden sind, um im Polen der 1980er Jahre für die Malerei einerseits und für die Freiheit der Kunst andererseits zu kämpfen, war Nitkas Malerei der ursprünglichen, deutschen Expression der „Brücke“ am nächsten. Seine Bilder bezogen sich direkt auf diese historischen Vorbilder. Für die Malerei und gleichzeitig für die Freiheit der Kunst aufzutreten war damals nicht selbstverständlich. Die zweite Avantgarde, vornehmlich der Konzeptualismus und ähnliche, der Staffelei gegenüber feindliche Strömungen dominierten nicht nur in den USA und Westeuropa, auch polnische Kunst bewegte sich weg von den Artefakten: Popart, Hyperrealismus, expressive Abstraktion schienen einer toten Vergangenheit anzugehören. Angesagt waren Aktionen, Installationen, insgesamt solche Kunstformen, die kaum Gegenstände herstellten, am wenigsten Skulpturen und Gemälde. Der Auftritt der Neuen Expressionisten, sowohl in Deutschland als auch in den USA, sodann auch in Polen war eigentliche eine Überraschung und eine Rückkehr zum Bild. Diese Rückkehr geschah ohne die Werkstatt, ohne die Fertigkeiten des Malers/des Bildhauers im Zentrum des künstlerischen Prozessen zu re-etablieren. Auch die Relation des „Künstlergenies“ (Priester) zum Publikum, die in der zweiten Avantgarde durchaus dem romantischen Modell folgt, sollte hier nicht überbewertet werden. Es ging um das „Wilde“ im Künstler, auch im Betrachter. Nitka erfüllte die „Vorgaben“ der Neuen Expression bestmöglich. Seine Bilder appellierten nicht an den Verstand, nicht an den Geschmack, es waren dionysische, wilde Ergüsse, die dem Betrachter Spaß oder Schmerz bereiten sollten. Sinnlichkeit gegen den Sinn.



Breslau wurde 1944 von Hitler zur Festung erklärt. Im Zentrum der Stadt sprengte man ganze Straßenviertel, um eine Einflugschneise, eine Start- und Landebahn im Herzen der Stadt zu errichten. Die Folgen waren katastrophal, ein Meer von Ruinen, ein Kampf bis zum 6. Mai 1945. Nach dem Krieg, von Polen, vornehmlich durch polnische Flüchtlinge aus Lemberg und den von Sowjets annektierten polnischen Gebieten, besiedelt, wurde die Stadt nach und nach zu einer „Kunstfestung“, einem kulturellen und intellektuellen Bollwerk gegen jegliche autoritäre Oktroyierung. Hier blühte das „Laboratorium“-Theater von Jerzy Grotowski auf, hier feierten Festivals des Offenen Theaters mit Ensembles aus der ganzen Welt die Freiheit der Äußerung, hier entstand die politisch-künstlerische Bewegung der Orangefarbenen Alternative, die massiv zur Bloßstellung des in der Volksrepublik Polen herrschenden Machtsystems beigetragen hatte. Heute wird in Polen die Freiheit der Kunst aufs Neue bedroht und Wrocław ist die Stadt, in der die Auseinandersetzung um das Recht zur freien Meinungsäußerung mit am heftigsten ausgetragen wird. Der neue Kulturminister wollte ein Theaterstück (von Elfriede Jelinek) absetzen. Die Stadtregierung widersetzte sich. Die europäische Kulturhauptstadt 2016 wird politischer als erwartet. Diese Entwicklung ist unerwartet, wie auch die Ereignisse der letzten Monate: Europa zerfällt, die Nationen zeigen ihre hässliche Fratzen, selbst Narren werden närrisch, indem sie sich, wie Zbigniew Maciej Dowgiałło, selbst zu Priestern erklären - Priester des Nationalen, welche die Symbole der Macht und des Glaubens wieder zur Aufgabe der Kunst erklären.

Als in den 1980er Jahren die neue Expression aufgetreten ist, war sie politisch wider Willen. Die Künstler konnten machen, was sie wollten, jedes Bild, ob auf Autos tanzende Rock'n'Roller - eine „sozialistische Surrealität“, oder die Axt, die gegen den Wolf gerichtet ist - eine den Albträumen entnommene Wirklichkeit des Unterbewußten; durch die Farbgebung, die Formsprache des Naiven, des Unperfekten, des Infantilen, transportierte politische Aussagen. Es war vielmehr immer wieder die gleiche: ein Schrei nach Freiheit, nicht nur der Kunst, sondern vor allem der Menschen als Individuen und als Gesellschaft. Künstler, die sich auf diese Widerwillige Art politisch äußerten, wollten diese Rolle der Kunst überflüssig machen, diese Aufgabe aufheben, sich von der Bürde der Verantwortung für das, was außerhalb der Kunst liegt, befreien. Paradoxerweise konnten sie diese Befreiung nur einhergehend mit der Befreiung der Gesellschaft und des Individuums selbst erreichen.

Wie soll ein Künstler ohne die Oppression des unterdrückenden Systems leben? Entweder orientiert er sich neu und äußert sich in seiner Kunst zu anderen Phänomenen oder er interpretiert das neu, was er bisher vollbracht hat und bringt es in einen neuen Kontext. Die Erfahrung der Oppression wird universalisiert, die Sehnsucht nach Freiheit, von der Einschränkung „politisch“ befreit. Rebellen werden zu Meistern, ihre Schüler, ihre jungen Mitstreiter schauen zu ihnen auf - vergebens, wenn sie erwarten, eine Antwort auf die Grundfrage der Kunst zu erhalten: ob Narr oder Priester muss jeder Künstler eigene Frage stellen und diese auf eigene Rechnung unbeantworten.

Gelingt das den Jungen?

Jagoda Dobecka stellt die Frage nach dem „Warum?“ der Malerei in der Zeit der Bilderflut und Bildvergänglichkeit. Ebenen der Ikonosphäre werden verschoben, das Bild ist nicht nur ein Abbild der – vermeintlichen – Realität, sondern zugleich ein Abbild der Vorstellung von der Realität, auch davon, was in der Begegnung des Betrachters mit dem Bild geschieht. Programmatisch die Aufschrift auf einer Arbeit: „make your dreams come true“ - der Inhalt des Bildes steht in einem krassen Missverhältnis zu diesem Werbespruch: die Leere der uns eingeredeten „Träume“, die Oberflächlichkeit der massenkompatiblen Vorstellungen vom Glück als Konsum. Scheinbar harmlose, tief traurige, tragische Malerei.

Michał Gątarek drückt eine ähnliche Enttäuschung aus, die sich in Form der Entfremdung nicht nur von einer „lokalen“ – polnischen, europäischen, westlichen – Realität distanzieret, sondern gleich auf den Mond oder auf den Mars flüchtet, auf den roten Planeten des Krieges, wo Gątarek absurde Szenen der Bespritzung mit dem Weihwasser darstellt und es damit auf den Punkt trifft: nach dem sozialistischen Surrealismus der 1980er Jahre entwickelt der junge Künstler einen neuen, zeitgemäßen Surrealismus der nationalkatholischen Ära: alles unterliegt dem patriotisch-religiösen Ritual, ein tiefer Provinzialismus wird mit der Eroberung von fremden Planeten, stellvertretend für technischen und wissenschaftlichen Fortschritt, konfrontiert. Das Ergebnis ist grotesk, in der Tat närrisch. Diese Priester in Astronautenanzügen sind verkleidete Narren.

Natalia Łabędź malt vordergründig ohne Hintergedanken, ihre farbigen Flächen, plakativ, scheinbar frei von Bedeutung, tragen jedoch eine Grundstimmung in sich, eine witzige Leichtigkeit, einen Verweis auf die Bananenrepublik der lustigen Farbflächen, die nichts zu sagen brauchen und gerade deswegen bereits eine Aussage sind: Schluss mit unlustig! Keine aufgeblasenen Botschaften, keine Martyrologie, kein Ernst, wenn schon, dann Arp.

Yolanta Nitka Nikt glaubt. Ob der Glaube die Kunst, den Menschen, eine transzendente Realität beinhaltet, sei dahingestellt. Ihre Bilder sind Bekenntnisse, nicht ohne Humor und feministische Selbstironie, eröffnen sie ein Credo. Schamanistisch, pantheistisch, feministisch – auch Verweise an den so polnischen Marienkult sind hier vor allem weiblich und ironisch gemeint, „Marienkleider, zum Erscheinen“ schon mal mit dem polnischen Wappenadler auf der Brust. Der Glaube der Künstlerin gilt nicht der Mutter Gottes oder „Jesus, dem König von Polen“, es ist ein naiver Glaube an eine naive Kunst, die den Glauben darstellen, wenn nötig aber auch ersetzen kann.

Krzysztof Witkowski übernimmt die Dualität der Bilder von Skarbek aus den 80er Jahren: damals gab es eine Ambivalenz der erträumten Schönheit und der immanent, „hinter-dem-Bild“ vorhandenen Hässlichkeit der Welt. Bei Witkowski ist der Widerspruch im Bild vereint, beispielhaft im „Himmel und Hölle“ betitelten farbenfrohen und zugleich apokalyptischen Werk. Die Dekomposition der Realität thematisiert er im „Zerschlagenen Gesicht“ in der „Einsamkeit“ im „Wir“. Die Spannung dieser Bilder entsteht in der Spannung zwischen dem Grelen, dem Optimistischen der Palette und der katastrophischen Aussage dieser Bilder.

Piotr Saul bleibt sehr nah an der Poetik von Piotr Skarbek, während jedoch bei seinem Mentor der Luxus, die bunte Welt des Konsums eine unerreichbare Realität des freien Marktes, untrennbar mit dem Traum von der politischen Freiheit verbunden waren, zeigt Saul die Enttäuschung durch den Überfluss, durch die infantile Vorstellung des Glücks.

Diese zwei Gruppen, die ersteren drei kraft einer willkürlichen Entscheidung als „Priester“, die letzteren als „Narren“ titulierte, suchen nach einer eigenen Sprache und nach einem eigenem Platz in der Kunstwelt. Sind dieses Künstler wirklich so verschieden, so einander fremd, wie die Formsprache ihrer Bilder es vorgibt? Sie singen im Chor. Es entsteht ein Gleichklang, eine in sich schlüssige „Musik“, eine Komposition der Weltbilder und Stimmungen, die auch imstande ist dissipative, widersprüchliche Elemente zu verbinden. Seht, hört und fühlt, dies ist unsere Welt, eine Fortsetzung des Untergangs mit den Mitteln des Neuanfangs!

Berlin, den 18.07.2016


PIOTR OLSZÓWKA



KRZYSZTOF SKARBEK

JAGODA DOBECKA

PIOTR SAUL

KRZYSZTOF WITKOWSKI



KRZYSZTOF SKARBEK

Geboren 1958. 1985 Diplom an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste Wrocław (heute Eugeniusz Geppert Kunstakademie Wrocław) im Atelier für Malerei bei Prof. Zbigniew Karpiński. Seit 2012 ordentlicher Professor, Leiter des Diplomatellers für Malerei an der Fakultät für Malerei und Bildhauerei sowie des Ateliers für Malerei der postgraduellen Studiengänge.

2008-2012. Prodekan der Fakultät für Malerei und Bildhauerei.

Schwerpunkte seiner Arbeit sind Staffeleimalerei, die Videokunst sowie die Installation und Aktionskunst. Über 350 Sammelausstellungen und 56 Einzelausstellungen im In- und Ausland, u.a. auch in den USA und Japan. Seine Werke und Filme befinden sich in zahlreichen staatlichen und privaten Sammlungen im In- und Ausland. Sein Werk umfasst 34 Filme, 42 Aktionen, die mit der Interaktion von Bildender Kunst und Musik spielen - u.a. auch im Rahmen der von ihm gegründeten Künstlerkollektive „Polykacze Perezj Odry“ und „Gabinet Operacji Plastycznych“

Preise und Auszeichnungen (Auswahl):

- 2015 – Auszeichnung des Rektors der Eugeniusz Geppert Kunstakademie Wrocław für sein Lebenswerk als Künstler und Lehrender.
- 2014 – Auszeichnung für Verdiente um die polnische Kultur
- 2012 – Bronze Medaille – Verdiente um die Kultur Gloria Artis
- 2008 – Nominierung für die Jahresauszeichnung der ZPAP Wrocław, für die Ausstellung von Monografien, Ratusz, Wrocław
- 2005 – Jubiläumsauszeichnung des Rektors der Eugeniusz Geppert Kunstakademie Wrocław für 20 Jahre künstlerischen Schaffens
- 2002 – Auszeichnung I. Grades des Rektors der Eugeniusz Geppert Kunstakademie Wrocław
- 1998 – Orden für Charitatives Engagement, besondere Auszeichnung des Militärischen und Hospitalischen Ordens des Heiligen Lazarus von Jerusalem
- 1993 – Auszeichnung II. Grades der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste, Wrocław
- 1990 – Preis für das Kollektivwerk der Künstler Franciszek Starowieyski, Jerzy Gumiel, Zdzisław Nitka und Krzysztof Skarbek im Rahmen des XV. Festivals Polnischer + Zeitgenössischer Malerei Szczecin
- 1989 – Auszeichnung für den Videofilm „Nasz Beton-Aront“, im Rahmen der I. Internationalen Media Art Biennale - WRO '89, Wrocław
- 1987 – Künstlerstipendium des polnischen Ministeriums für Kunst und Kultur
- 1985 – Auszeichnung für den Film „Zmieniaj się“ im Rahmen des III. Internationalen Festivals des Nichtkommerziellen Films „Film poza kinem“, Wrocław

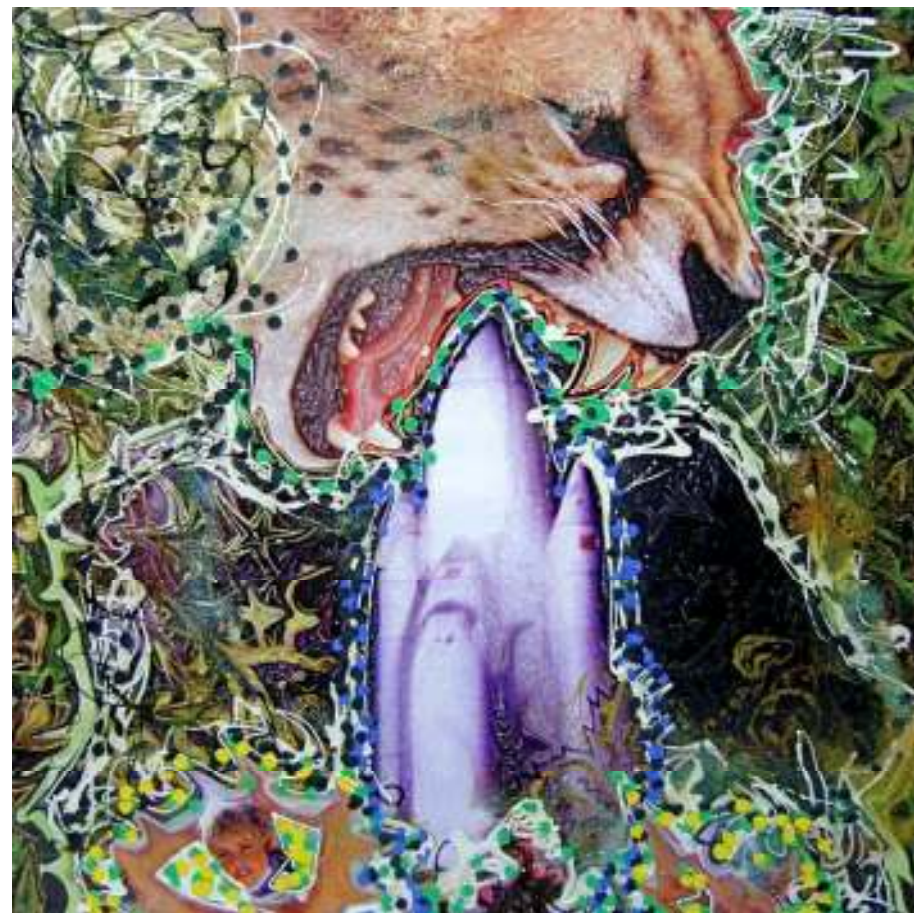
Einzelausstellungen (Auswahl):

- 2015 – Malerei, „Miłość zwycięża“, Ausstellung im Rahmen der Vernissage „Fotografien von Marilyn Monroe“, Centrum Kongresowe, Wrocław
- 2013 – Ausstellung von Originalen, Centrum Sztuki Współczesnej Łaźnia, Gdańsk
- 2008 – Monograficzna Wystawa Malarstwa, Ratusz - Muzeum Miejskie, Wrocław
- 1995 – Malerei und Videokunst, Oddział Muzeum Narodowego, Pałac Królikarnia, Warszawa
- 1994 – „Time & Joy“, Malerei und Videoinstallation (mit Jacek Staniszewski und Krzysztof Viskonti) Kunsthaus Tacheles, Berlin
- 1993 – „Gabinet Operacji Plastycznych i Odnowy Uczeń“ Galeria Zachęta, Warszawa
- 1990 – „Odczarowany świat codzienności“, Malerei, Galeria Miejska WAAG, Leiden, Niederlande
- 1987 – „Zwyczajność dzisiejszego dnia jest słoneczna dalej“, Malerei, Collagen, Fotografien, Galeria Promocyjna, Warszawa

Gruppenausstellungen (Auswahl):

- 2015 – 2016 – „Wystawa Sztuki, Dzikie Pola. Historia Awangardowego Wrocławia“ organisiert durch Muzeum Współczesne Wrocław im Rahmen der Europäischen Kulturhauptstadt Wrocław 2016, Narodowa Galeria Sztuki Zachęta, Warszawa, Kunstthalle Koszyce (Slowakische Republik), Museum Bochum (Deutschland), Museum für Zeitgenössische Kunst, Zagreb (Kroatien)
- 2012 – „Malarstwo Artystów z Wrocławia“, Galeria Miejska, Wiesbaden

- 2010 – „EAST BEAST, Polska Nowa Ekspresja lat 80-tych XX, Centrum für Zeitgenössische Kunst OSTRALE, Dresden
- 2006 – 2007 – „Malarstwo polskie XXI w.“ Narodowa Galeria Sztuki Zachęta, Warszawa
- 2005 – 2006 – „POLEN KOMMT“, Ausstellung im Rahmen des Deutsch-Polnischen Jahres, präsentiert in 11 deutschen Städten (Berlin, Kiel, Aachen, Köln, Krefeld, Bonn, Leipzig, Altenburg, Erfstadt, Bad Muskau, Essen)
- 2001 – „Spontaneous Synthesis“, Ausstellung Internationaler Malerei, Andre Zarre Gallery, New York (USA)
- 1992 – Image Forum Festival, Videokunst, Tokio, Osaka (Japan)
- 1990 – Ausstellung fünf Breslauer Künstler, Malerei, Gallery Camden Art Centre, London, England
- 1986 – „Ekspresja lat 80-tych“, Malerei, Film, Galeria BWA, Sopot



Saftige Entdeckung, 2007, Acryl auf Leinwand, 130 x 130 cm



Heute sollte Gymnastik den Raum krümmen / 2007, Acryl auf Leinwand, 130 x 130 cm



Wie beherrschen unsere explosiven Emotionen / 2007, Acryl auf Leinwand, 130 x 130 cm



Gute Laune steckt alle an / 2007, Acryl auf Leinwand, 130 x 130 cm



Mit einem klugen Geparden Früchte essend / 2007, Acryl auf Leinwand, 130 x 130 cm



JAGODADOBECKA

Geboren 1991. Studium der Malerei an der Eugeniusz Geppert Kunstakademie in Wrocław, das sie 2016 abschließen wird. Mitglied des Künstlerkollektivs „Jaie Mała“. Von 2015 bis 2016 wirkte sie als Kuratorin in der zur Kunstakademie gehörenden Galerie für Zeitgenössische Kunst „MD_S“.

Stipendien:

- 2015 – Stipendium des Präsidenten der Stadt Wrocław, ausgelobt für Studierende der Kunstakademie
- 2013 – Stipendium des Präsidenten der Stadt Wrocław ausgelobt für Studierende der Kunstakademie
- 2013 – Stipendium im Rahmen des Erasmus-Programms der Europäischen Union, Studienaufenthalt an der Universidad Politecnica de Valencia, Spanien.

Einzelausstellungen:

- 2015 – „The End“, 5 Malunai, Wilna, Litauen
- 2015 – „Skajp – Skutki Konwersacji Astralnej Jednak Przyziemnej“, Künstlerkollektiv Jaie Mała, Galeria MD_S, Wrocław

Gruppenausstellungen (Auswahl):

- 2016 – „Dom Rozpusty“ als Jaie Mała, Wykwił, Wrocław
- 2015 – „Praca Przymusowa“, Galeria MD_S, Wrocław
- 2014 – „Rysować“, Galeria Wozownia, Toruń
- 2014 – „Wolna pracownia Kosałki“, Galeria Entropia, Wrocław
- 2014 – „Zaparowywanie“, Galeria Skalna, Strzelin
- 2014 – „Ctrl + S“, Galeria Stolarnia“- Instytut Historii Sztuki, Wrocław
- 2014 – II International Student Biennial DRAWING, Sofia, Bulgarien



I loved fried bacon you used to make for me / 2016, Acryl auf Leinwand, 40 x 70 cm



Swoosh / 2015, Acryl auf Leinwand, 60 x 50 cm



Ohne Titel / 2015, Acryl auf Leinwand, 50 x 40 cm



Just do it / 2015, Acryl auf Leinwand, 110 x 80 cm



TRI / 2016, Acryl auf Leinwand, 150 x 120 cm



PIOTRSAUL

Geboren 1986. Studium an der Eugeniusz Geppert Kunstakademie Wrocław an der Fakultät für Grafik und Medienkunst. 2010 Diplom im Bereich der Werkstattgrafik mit den Zusätzen Malerei und Multimedia bei Prof. Andrzej Basaj, Prof. Wiesława Gołucha sowie bei Prof. Krzysztof Skarbek. Nahm an der Multimedia-Werkstatt „Border of Perception“ in Enschede, Niederlande, teil. Über 40 Gruppenausstellungen im In- und Ausland sowie über 10 Einzelausstellungen. Assistent an der Kunstakademie Wrocław, Fakultät für Malerei und Bildhauerei, „Atelier für Malerei bei Prof. Krzysztof Skarbek“ Schwerpunkte seiner Arbeit sind Malerei, Graffiti und Bildhauerei. Hat er einen Augenblick Zeit, experimentiert er mit Beatbox-Rhythmen und komponiert Musik.

Preise, Auszeichnungen, Stipendien:

- 2011 – Grand Prix auf der Biennale Sztuki Młodego Wrocławia
- 2009 – „Erasmus“ Stipendium, Braunschweig

Einzelausstellungen:

- 2016 – „Obrazy Stereo“, Galeria Otwarta, Wrocław
- 2015 – „Take Care“, Galeria Kuratorim, Warszawa
- 2015 – „Inna Bajka“, Dom Literatury, Łódź
- 2015 – „W pamięci murów w pamięci miasta“, Filia nr 6 Miejskiej Biblioteki Publicznej w Łodzi,
- 2014 – Wystawa całunów pamięci w domu przedpo-grzebowym przy cmentarzu żydowskim, Łódź
- 2014 – „Piotr Saul Obrazy“, Galeria DNA Wrocław
- 2014 – „Murale Pamięci 3“, Realisierung und Enthüllung der Wandgemälde zum Gedenken an die Bałuter Kinder auf dem Gelände des ehemaligen Ghettos in Łódź
- 2013 – „Rozbita rzeczywistość“, Galeria Sztuki Aktualnej na Jatkach, Wrocław
- 2013 – „Tylko żadnego fastfoodu na ścianie“, Galeria na solnym, Wrocław

Gruppenausstellungen (Auswahl):

- 2016 – „Wrocław now“, Galeria Casa Matei, Cluj Napoca, Rumänien
- 2015 – „Wrocław Główny Warszawa Centralna“, Warszawa
- 2015 – „Dzieci Bałut 4, zum 71.Jahrestag der Liquidierung des Ghettos Litzmannstadt, Łódź
- 2015 – „Color possedit“ Galeria Parter, Kłodzko
- 2015 – Sammelausstellung und Konzert „Saul & Vogel“, Galeria w Browarze Mieszkańskim, Wrocław
- 2015 – „Panoptikum“, Muzeum Powozów, Galowice
- 2015 – „Nasz Kosmos“, Galeria Entropia, Wrocław
- 2015 – „Artefakty“ Dworzec Świebodzki, Wrocław
- 2015 – Teilnahme am „1.Festiwal Malowania“ Ausstellung der Lehrenden der Kunstakademie Wrocław
- 2015 – „Stany przejściowe“, Ausstellung der Assistenten der Kunstakademie Wrocław, Galeria Refektarz, Krotoszyn
- 2015 – „Imago Mundi“ Ponzano – Treviso, Italien



Schneeglöckchen / 2015, Acryl auf Leinwand, 70 x 100 cm



Crumphy cat / 2016, olej na plátnie, 100 x 80 cm



Müllhalde / 2015, Öl, Acryl auf Leinwand, 100 x 100 cm



Wolf in der Stadt / 2014, Öl, Acryl auf Leinwand, 70 x 100 cm



Hündchen / 2014, Öl, Acryl in Spray auf Leinwand, 60 x 80 cm



KRZYSZTOF WITKOWSKI

Geboren 1990. 2010 Abitur am Jacek Malczewski Liceum mit künstlerischem Profil. 2016 Diplom an der Eugeniusz Geppert Kunstakademie Wrocław in Bereich Malerei bei Prof. Krzysztof Skarbek und in Bereich Multimedia bei Prof. Paweł Jarodźki. Schwerpunkte seiner Arbeit sind die Malerei und die digitale Illustration.

Gruppenausstellungen (Auswahl):

- 2016** – Ausstellung „Filip Witkowski“ (mit Agata Filip) im Rahmen des Festivals „Metaformy“, PWST und Klub Szklarnia, Wrocław
 - Auszeichnung im Rahmen des Plenairs der Malerei in Kazimierz Dolny, veranstaltet von der Galerie „Galeria Stalowa“ in Warszawa in KOKPIT, Kazimierz Dolny und Galeria Stalowa, Warszawa
- 2015** – Ausstellung „Mistrz i uczniowie - nasze baśnie“, Zamek Książ
 - Ausstellung „Impuls“ (mit Agata Filip und Agata Żychlińska), Browar Mieszczkański, Wrocław
- 2014** – Ausstellung „Wolna pracownia Jerzego Kosalki“, Galeria Entropia
 - Ausstellung „Mistrz i uczniowie. Radość koloru“, Muzeum Powozów, Galowice
- 2007** – Berufspraktikum im Bereich der Keramikunst, im Rahmen des EU-Programms Leonardo Da Vinci in Caldas da Rainha, Portugal



Zerschlagenes Gesicht / 2014, Acryl, Öl auf Leinwand, 140 x 100 cm



Wir / 2016, Öl, Acryl, Pastell auf Leinwand, 150 x 120 cm



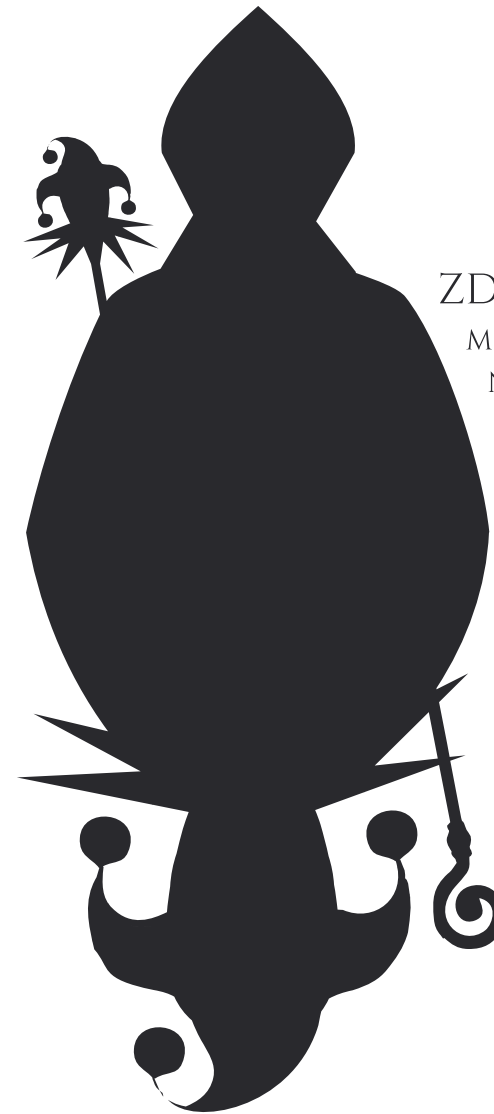
Unerwartetes Treffen / 2016, Öl, Pastell, Acryl auf Leinwand, 120 x 80 cm



Hölle. Himmel / 2016, Öl, Acryl, Pastell auf Leinwand, 100 x 150 cm



Einsamkeit / 2015, Öl, Acryl auf Leinwand, 100 x 140 cm



ZDZISŁAW **NITKA**

MICHAŁ **GĄTAREK**

NATALIA **ŁABĘDŹ**

YOLANTA **NITKANIKT**



ZDZISŁAWNITKA

Geboren 1962. Studium der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste Wrocław (heute Kunstakademie). 1987 Diplom im Atelier für Malerei bei Prof. Józef Hałas. Seit 1988 Lehrtätigkeit an seiner Alma Mater. Zurzeit leitet er als außerordentlicher Professor das Diplomatelier für Malerei. Schwerpunkte seiner Arbeit sind Malerei, Grafik (speziell Holzschnitt) sowie Zeichnung. Arbeitet auch im Raum und schafft großflächige Objekte - veranstaltet Happenings rundum die Malerei. Werke des Künstlers befinden sich in den Sammlungen staatlicher Museen in Wrocław, Katowice, Poznań, Szczecin und Radom sowie in Privatsammlungen in Polen, Deutschland, Frankreich, Belgien und den USA.

Einzelstellungen (Auswahl):

- 2015 – mia Art Gallery, Wrocław, Dom Aukcyjny Polswiss Art, Warszawa
– Muzeum Miejskie-Ratusz, Wrocław
- 2013 – Glasbau Kunstverein, Pfarrkirchen. AIDS -Hilfe, Wiesbaden, Galeria Pionova, Gdańsk
(mit Ryszard Grzyb)
- 2011 – Centrum Sztuki IMPART, Wrocław (Happening: „Jak wytłumaczyć sztukę współczesną liskowi?”), Galeria Entropia, Wrocław
- 2010 – Galerie POKUSA, Wiesbaden (mit Michał Gątarek). CSW Łaźnia, Gdańsk
- 2009 – Muzeum Miejskie-Ratusz, Wrocław
- 2008 – Muzeum Śląskie, Katowice.
- 2005 – Hauberrisser Saal des Rathauses Saarbrücken – St. Johann, Saarbrücken
- 2003 – Bałtycka Galeria Sztuki Współczesnej, Ustka
- 2002 – Galeria Bielska BWA, Bielsko-Biała. Galerie POKUSA, Wiesbaden
- 1999 – Galeria Miejska Arsenał, Poznań
- 1995 – Galeria Zderzak, Kraków
- 1992 – Galerie Regent, Brüssel, (Belgien). Oldknows Gallery (mit Robert Jakes), Nottingham, (England), anschl: Guildhall Gallery, Winchester and Swell Arts Centre, Oxford, (England)
- 1991 – Galeria Mały Salon, BWA, Wrocław
– Zamek Książąt Pomorskich, Szczecin (mit Robert Jakes)
– sowie Muzeum Miasta Gdyni, Gdynia
- 1990 – Galeria NOTORO, Pawilon SARP, Warszawa (mit Igor Krenz und Sylwester Ambroziak)
- 1988 – Galeria Test, Warszawa
- 1987 – Galeria Awangarda BWA, Wrocław

Gruppenausstellungen (Auswahl):

- 2016 – „Wrocław Now”, Galeria Casa Matei, Cluj-Napoca, Rumänien
- 2015 – „Of Painting Off Painting”, Museum Of Nonconformist Art, St. Petersburg, (Russland)
– „Survival 13”, Dawne Koszary Policji, Wrocław
– „Kierunek Malarstwo”, Salon Akademii Sztuk Pięknych, Warszawa
- 2014 – „Układ Planetarny”, Galeria Miejska, Wrocław.
– „Mistrzowie Warsztatu – Polski Rysunek Współczesny”, Galeria Bielska BWA, Bielsko-Biała.
- 2013 – „Polnische Wilde”, Glasbau Kunstverein, Pfarrkirchen
- 2012 – „Przestrzeń między nami”, Kunsthaus, Wiesbaden,
– „Świąty równoległe”, Muzeum Etnograficzne, Kraków
– „7 gestów malarskich”, Galeria Entropia, Wrocław
- 2011 – „Konceptje Współczesności”, Muzeum Narodowe, Kielce i Muzeum Miedzi, Legnica
– „Teraz sztuka – Art Now!”, Parlament Europejski, Brüssel, (Belgien)
– „Polska Sztuka Współczesna”, Muzeum Narodowe, Wrocław
- 2010 – „Fußball in der Kunst”, Das Borussia Dortmund Museum, Dortmund (Deutschland)
– „Apogeuem – Nowa Ekspresja 1987”, Centrum Sztuki Współczesnej Znaki Czasu, Toruń
– „EAST BEAST, Polska Nowa Ekspresja lat 80. XX wieku”, Ostrale – Zentrum für Zeitgenössische Kunst, Dresden (Deutschland)
- 2009 – „Sztuka Wrocławia po 1945 roku”, Muzeum Miejskie, Pałac Królewski, Wrocław

- „Republika Bananowa – Ekspresja lat 80.”, Muzeum Narodowe, Bukarest, Rumänien und Modem – Centrum Sztuki Współczesnej, Debrecen (Ungarn).
- 2006 – „Warszawa w Berlinie – współczesne malarstwo polskie”, Kommunale Galerie, Berlin
– „Expressions Polonaises”, Maison 44 Gallery, Basel, (Schweiz)
- 2005 – 2006 – „POLEN KOMMT”, Ausstellung im Rahmen des Deutsch-Polnischen Jahres in Polen, präsentiert in 11 deutschen Städten (Berlin, Kiel, Aachen, Köln, Krefeld, Bonn, Leipzig, Altenburg, Erfstadt, Bad Muskau, Essen)
- 2001 – „Młodzi czterdziestolenni”, Neustädter Rathaus, Prag, (Tschechien)
- 1991 – „Konfrontacje Artystyczne”, Rathaus, Toruń
– „Polnische Malerei der 80er Jahre”, Haus Dornbusch, Frankfurt am Main und Galerie Dorota Kabiesz, Düsseldorf

- 1990 – „200 Jahre Kunstschulen in Breslau”, Nassauischer Kunstverein, Wiesbaden
- 1989 – „Młody Wrocław”, Galeria BWA, Katowice
– „Den Abne Dor – Polsk Nutidkunst”, Galerie Charlottenborg, Kopenhagen, (Dänemark).
– „Red and White”, Galerie Dijkstra, Amsterdam (Niederlande)
- 1988 – „Świeżo malowane”, Galeria Zachęta, Warszawa
– „Arsenał '88”, Hala Gwardii, Warszawa
– „Polnische Kunst der Gegenwart”, Rathaus, Bremen
- 1987 – „Przeciw wojnie”, Muzeum na Majdanku, Lublin.
– „Polnische Kunst der Gegenwart”, Bayerische Landesbank Galerie, München
- 1986 – „Ekspresja lat 80-tych”, Galeria BWA, Sopot



Mädchen aus Wrocław – Bente Kahan / 2015, Öl auf Leinwand, 60 x 80 cm



Mondrian und Hase / 2014, Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm



Van Gogh – Depression / 2014, Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm



Kirchner – vor 100 Jahren / 2015, Öl auf Leinwand, 150 x 120 cm



Latkes – Daniel Weltlinger und Karsten Troyke / 2016, Öl auf Leinwand, 90 x 70cm



MICHAŁGAŁTAREK

Geboren 1985 in Rymanów. Studium an der an der Fakultät für Bildhauerei und Malerei der Eugeniusz Geppert Kunstakademie Wrocław. 2010 Diplom bei Prof. Aleksander Dymitrowicz.

Zahlreiche Sammlausstellungen im In- und Ausland sowie fünf Einzelausstellungen. Preisträger der II. Auszeichnung des Marschalls der Woiwodschaft Schlesien im Rahmen der Biennale „Bielska Jesień“ 2015. Malerei und elektronische Musik bilden die Schwerpunkte seiner Arbeit.

Preise, Auszeichnungen, Stipendien (Auswahl):

- 2015** – II. Auszeichnung des Marschalls der Woiwodschaft Schlesien im Rahmen der Biennale „Bielska Jesień“
- 2011** – Ehrengabezeichnung im Rahmen der „I Biennale Sztuki Młodego Wrocławia“
- 2010** – Teilnahme an den Internationalen Künstlerwerkstätten in Pierńków, gefördert durch die Marek Maria Pierńkowski – Stiftung
- 2008-2009** – Stipendium im Rahmen des Erasmus-Programms der Europäischen Union, Studienaufenthalt an der École nationale supérieure d'art de Bourges, Frankreich
- 2006-2008** – Teilnahme an den Wohltätigkeitsauktion des 3., 4. und 5. Wettbewerbs „Samsung Art Master“

Einzelausstellungen:

- 2014** – „Młodzież z dobrych domów“, Galeria MMXIII, Wrocław
- 2011** – „Mundofobia“, Galeria Arttrakt, Wrocław
- 2010** – Diplomausstellung, Galeria BWA Awangarda, Wrocław
- 2009** – Malerei, Galeria Pod Basztą, Jawor
- 2008** – Malerei, Galeria Pod Psem ASP, Wrocław

Gruppenausstellungen (Auswahl):

- 2015-2016** – Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten zu „Bielska Jesień“ 2015, Galeria BWA, Bielsko-Biała
- 2013** – „Złorzeczy“, Galeria Stolarska, Instytut Historii Sztuki UNI.Wr, Wrocław
- 2012** – Teilnahme an der III. Ausgabe des Projektes „Wolierzy“ „Volieren“, Muzeum Współczesne, Wrocław
- 2010** – Gemeinschaftsausstellung mit Prof. Zdzisław Nitka, Galeria PoKuSa, Wiesbaden
- 2009-2010** – „Junge polnische Malerei – Kunst aus Niederschlesien“ — Dresden, Nürnberg, Bad Reichenhall, Wiesbaden, Aachen



Bestattung auf dem Mars / 2012, Öl auf Leinwand, 60 x 50 cm



Welke der Marsfelsen / 2012, Öl auf Leinwand, 40 x 50 cm



Welke des Mondstaubs / 2012, Öl auf Leinwand, 40 x 50 cm



Bestattung auf dem Mond II / 2012, Öl auf Leinwand, 140 x 120 cm



Stützpunkt Mars / 2013, Öl auf Leinwand, 70 x 70 cm



NATALIA ŁABĘDŹ

Geboren 1988. Studium an der Eugeniusz Geppert Kunstakademie in Wrocław sowie Studium der Landschaftsarchitektur an der Naturwissenschaftlichen Universität Wrocław. Diplom im Atelier für Malerei bei Prof. Zdzisław Nitka sowie im Atelier für Multimedia bei Prof. Paweł Jarodzki. Im Jahre 2012 Stipendiatin der University of North Carolina in Charlotte, USA. Im Jahre 2014 Stipendiatin des Präsidenten der Stadt Wrocław/ Breslau im Bereich der Kunst und Kultur. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind Malerei, Zeichnung sowie Animation.

Preise, Auszeichnungen, Stipendien:

- 2014-2015 – Kunststipendium des Präsidenten der Stadt Wrocław
- 2014 – „Wzywam Cię na pojedynek“, I. Platz, BWA Wrocław
- 2009-2011 – Stipendium des Rektors der Naturwissenschaftlichen Universität, Wrocław

Einzelausstellungen:

- 2015 – „Dzika i nieokiełznana natura“
Diplomausstellung, Galeria MD_S, Wrocław
- 2014 – „Dzicz“, BWA Studio, Wrocław

Gruppenausstellungen:

- 2015 – „AnimaSyros“ International Animation Festival – Siros, Griechenland
- 2015 – Kinofestival International Digital Film Festival – Bukarest, Rumänien
- 2014 – „Postawy“ – Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten, Browar Mieszczarski, Wrocław
- 2014 – „W trakcie montażu“, Kunstakademie Wrocław
- 2014 – „CTRL+S“, Galeria Stolarska, Wrocław
- 2013 – „Tam i Teraz“, BWA Studio, Wrocław
- 2013 – „112 Mhz“, Kunstakademie Wrocław
- 2013 – Ausstellung des Ateliers für architektonische Malerei und Kunst im öffentlichen Raum, Kunstakademie Gdańsk
- 2012 – „It's Complicated“, Rowe Side Gallery, Charlotte, USA



Dickicht IX / 2016, Acryl auf Leinwand, 130 x 150 cm



Dickicht X / 2016, Acryl auf Leinwand, 130 x 100 cm



Dickicht IX / 2016, Acryl auf Leinwand, 130 x 150 cm



Dickicht III / 2015, Acryl auf Leinwand, 130 x 100 cm



Dickicht II / 2015, Acryl auf Leinwand, 130 x 170 cm



YOLANTANITKANIKT

Geboren 1961. Studium an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste Wrocław (heute Kunstakademie). 1988 Diplom im Atelier von Prof. Józef Hałas und im Atelier für Zeichnung bei Prof. Aleksander Dymitrowicz. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt in der Ölmalerei, ein wenig jedoch auch in der Zeichnung. Sie entwirft Collagen auf Papier, schreibt Gedichte und ist fasziniert von folkloristischer Kunst und Ethnokunst. In der Malerei experimentiert sie mit Formen vereinfachten Ausdrucks und Sprache. Ihre Texte arbeitet sie auch in ihre Leinwände ein. Die Worte heben jene Elemente hervor, die auf dem Bild nicht sichtbar sind... die Richtung, in die der Wind weht zum Beispiel. Sie lebt und arbeitet in Oborniki Śląskie.

Preise und Auszeichnungen

- 2000 – GRAND PRIX für Malerei beim Wettbewerb Egeria, X Ogólnopolski Salon Plastyki, Ostrów Wielkopolski
- 1994 – Auszeichnung, I Ogólnopolski Festiwal Małych Form, Centrum Sztuki, Bytom
- 1988 – 1989 Künstlerstipendium des polnischen Ministeriums für Kunst und Kultur
- 1987 – I. Platz im Wettbewerb für Malerei „Pejzaż“, Kunstakademie Kraków und Galeria Pryzmat

Einzelausstellungen:

- 2016 – „Dalekie i bliskie“, Malerei (mit Joanna Ziółkowska), Galeria Pionova, Gdańsk
- 2015 – „Szczypa kolorów i myśli“, Galeria „Kućniczka“, Wrocław
- 2014 – Malerei, Muzeum Powozów, Galowice bei Wrocław
- 2013 – „Martwe naturki“, Malerei, Kunstakademie, Wrocław
- 2010 – Collages von Yolanta Nikt, Klub Pod Jaszczurami, Kraków
- 2007 – „Przemycam się życiem“, Malerei, Muzeum Regionalne, Środa Śląska
- 2005 – Malerei, Filharmonia, Wrocław
– „Ausstellung der Meister“, Salon Śląski an der Universität Wrocław
- 2004 – „Rzeczy najprostsze“, Collagen, Kamieniczka Małgosia, Wrocław
– „Rzeczy nieopłacalne“, Malerei, Klub pod Kolumnami, Wrocław
- 2002 – Malerei, Powiatowa Galeria Sztuki Współczesnej, Ostrów Wielkopolski
- 1996 – „Przedmioty z żadnego drewna“, Ausstellung von Yolanta Nikt (Malerei) und Elżbieta Wałaszek (Keramik), Galeria JM, Oborniki Śl.
– „Malerei Gastausstellung aus Polen“, Museum Dippoldiswalde (Städtepartnerschaft-Dresden-Wrocław)

- 1994 – „Można z nich układać obrazy...“ Ausstellung von Malerei und Zeichnung auf Sendung“, Gmach Telewizji, Wrocław
- 1992 – Yolanta Nikt – Malerei, BWA Jelenia Góra
- 1989 – „Bez względu na porę roku“, Ausstellung von Yolanta Nikt und Prof. Józef Hałas, BWA Wrocław

Gruppenausstellungen:

- 2016 – „Sztuka na wodzie“, Galeria Awanport, Wrocław
- 2015 – „Ludowe inspiracje“, Muzeum Etnograficzne, Wrocław
– „VII Park Sztuki“ Ausstellung der Plenair-Arbeiten, Galeria Sztuki Socato, Wrocław
- 2014 – „Artyści kochają artystki, artystki kochają artystów“, Galeria Skos, Wrocław
– „Szepty i Hałasy“ (Studierende und Professor Józef Hałas), Galeria Sztuki Platon, Wrocław
– „Dzień Świata“, Ausstellung in führenden Gymnasien mit künstlerischem Profil, Wrocław
- 2013 – „Zakynthos 2013“ Ausstellung der Plenair-Arbeiten, Galeria Stalowa, Warszawa
- 2003 – „Źródło“, Bielskie Centrum Kultury, Bielsko-Biała
– „Galeria Oborniki Śląskie II“, Kulturzentrum Oborniki Śląskie
– „Sztuka kobiet 32,9“, Studio BWA, Wrocław
- 2002 – Kunst aus Polen, Schloss Kleinniedesheim (Deutschland)
– „Dworzec Europa“, Internationales Künstlertreffen und Bau eines Denkmals
– „Kwiat Sztuki Dolnośląskiej“, Wrocław
– Internationale Ausstellung „Euroregion Nysa“, Muzeum Miejskie w Jaworze.
- 1996 – „Spirala“, Ausstellung niederschlesischer Künstler, Fundacja Gerarda, Świeradów Zdrój
– „Profesor Hałas i Jego Uczniowie“, Galeria „W Pasażu“, Wrocław

- 1991 – „Wąski krąg specjalistów“, Malerei und Keramik, Galeria na Solnym, Wrocław
– Wrocławska plastyka, Reims, (Frankreich)
– „Cień Łaski“, Galeria „W Pasażu“, Wrocław
– „Kredowe koło“, Galeria JM, Oborniki Śl.
– „Dni Polskie“, Schloss Kleinniedesheim, bei Ludwigshafen.
- 1990 – Ausstellung PWSSP Wrocław, Galeria Narodowa Zachęta, Warszawa
- 1989 – Malerei, E.Geppert- Kunstakademie, BWA Wrocław
– „Homage à Henryk Stażewski“, Rekwizytornia Wrocław
– „Sztuka i Literatura“, Muzeum Narodowe, Wrocław



Ein paar Kleider und eine Perücke / 2005, Öl auf Leinwand, 120 x 140 cm



Bin traurig und denke nach / 1999, Öl auf Leinwand, 120 x 85 cm



Selbstporträt mit Kätzchen Rosine / 2008, Öl auf Leinwand, 100 x 120 cm



Ein paar Kleider und Handschuhe / 2006, Öl auf Leinwand, 120 x 140 cm



Marien-Kleider / 2005, Öl auf Leinwand, 120 x 140 cm

Das Ausstellung- und Editionsprojekt:

NARRENUNDPRIESTER DREI JAHRZEHNTE EXPRESSIVER MALEREI IN WROCLAW

Kuratorin des Projektes: **Dorota Kabiesz** / Berlin



Organisatoren des Projektes:

Convivium Berlin e.V.



Akademia Sztuk Pięknych im. Eugeniusza Gepperta / Wrocław



Koordination:

Dorota Kabiesz, Freie Kuratorin & Kunstberaterin / Berlin

Redaktion: **Dorota Kabiesz**

Übersetzungen: **Natalia Wasserman, Dr. Piotr Olszowka**

Entwurf, Druckvorbereitung: **NataliaRIess**

Druck und Binden: **Mdruk, Miller Druk Sp. z o.o.** / Warszawa

ISBN: 978-83-64419-98-0

Urheberrechte:

Entwürfe, Beiträge: **Dorota Kabiesz, Dr. Piotr Olszowka** / Berlin,
an der Ausstellung teilnehmende Künstler

Fotos – Reproduktionen der Kunstwerke: **an der Ausstellung teilnehmende Künstler**



Medien- Partner: **Funkhaus Europa**





Convivium Berlin ist ein eingetragener Verein, dem Gemeinnützigkeit bescheinigt wird. Convivium ist eine lateinische Übersetzung des griechischen Wortes Symposion. Dieses Wort bedeutet nicht nur das „Gastmahl“, sondern, seit Plato, auch eine geistige Zusammenkunft, ein Treffen, um Disput zu führen, Argumente tauschen, eine intellektuelle Feier abhalten. Der Verein entstand 2013 aus dem Enthusiasmus von Dorota Kabiesz und dem Mangel am Widerstand seitens anderer Gründungsmitglieder. Die Idee, dass man lieber gemeinsam eine große Katastrophe produziert als einzeln kleine Brötchen schluckt, obsiegte. Bereits im Gründungsjahr gelang den Mitgliedern kollektiv das, was sie seit Jahrzehnten als Einzeltäter trieben: das Salz in die Suppe der Berliner und der deutschen Kulturlandschaft zu streuen wie Sand ins Getriebe der Langeweile. Es wurden Ausstellungen vorbereitet, Laudationen geschrieben und gehalten, zwei große Konzerte gemeinsam mit den Berliner Symphonikern im Großen Saal der Berliner Philharmonie veranstaltet; allesamt Ereignisse, die uns davon überzeugen, dass es sich lohnt, weiter zu arbeiten. Es gelang einiges: polnische Künstler in mehreren deutschen Städten zu präsentieren, Kataloge herauszugeben, Konzerte zustande zu bringen, bei welchen ganze Familien die polnische und französische Musik in internationaler Besetzung, mit Tanz, Artistik und Gesang erleben konnten. Als Plattform für kreative Aktivitäten steht Convivium Berlin e.V. für die Öffnung zwischen Deutschland und Polen, zwischen Berlin und Warschau sowie anderen polnischen Städten, für europaweites Verständnis zwischen den Generationen, Sprachen, Kunstsparten, Alltagskulturen. Wir möchten die Inklusion statt Exklusivität, Zusammenarbeit – auch mit anderen Vereinen und Institutionen – statt Konkurrenz, Kreativität statt Konsum, Engagement statt Indifferenz fördern. Unser Programm entsteht im Prozess der kreativen Arbeit, wir sind offen für neue Aufgaben und laden zur Zusammenarbeit ein!

Dr. Piotr Olszówka
Vorstandsvorsitzender